

A large, stylized sun graphic is centered on the page. The sun is split vertically: the left half is white with a faint, light blue outline, and the right half is a solid, vibrant orange. The sun's rays are represented by thick, rounded, overlapping shapes that curve outwards from the center.

KITA

vArietà

AM SONNENHANG

Vorwort

Sie halten die Kurzkonzeption der Kindertagesstätte „Varietà“ mit einer Zusammenfassung unserer pädagogischen Schwerpunkte in der Hand. Varietà ist der italienische Name für „Vielfalt“, die wir in unserem Haus leben.

Unsere Konzeption orientiert sich unter anderem an der pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätten in Reggio Emilia (Italien), den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und unseren eigenen Erfahrungen.

Seit Juni 2011 sind wir eine anerkannte „Reggio-inspirierte Kindertageseinrichtung“. Anerkannt durch Herrn Prof. Dr. Tassilo Knauf, Vorstand von Dialog Reggio e.V.

Unsere Kindertagesstätte wurde 2018 vom niedersächsischen Kultusministerium als Konsultationskindertagesstätte ausgezeichnet.

Konsultationskindertagesstätten bieten Möglichkeiten des Lernens von der Praxis für die Praxis. Unser fachlicher Schwerpunkt ist die Reggio-Pädagogik, zu der wir Hospitationen und Beratungen für Pädagogen und Auszubildende anbieten. Wir sehen uns als Motor und Ideengeber für andere Einrichtungen und organisieren regelmäßig Fachtage für pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler aus Fachschulen.

Die Reggio-Pädagogik ist eine Pädagogik des Werdens – es gibt kein geschlossenes Konzept.

Die für unsere Einrichtung wichtigsten Grundpfeiler der Reggio-Pädagogik sind:

- Das Bild vom Kind
- Projektarbeit
- Entwicklungsbegleitung (Beobachtung / Dokumentation)
- Die Rolle der Pädagogen
- Der Raum als 3. Erzieher
- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Gemeinwesenorientierung/ Öffentlichkeitsarbeit

Eltern und Interessierte können sich mit Hilfe dieser Kurzkonzeption an unserer pädagogischen Arbeit orientieren.



Kindertagesstätte „Varietà“

Am Sonnenhang 5
38302 Wolfenbüttel

 05331/5526

 leitung.kita.varieta@wolfenbuettel.de

Leitung: Claudia Hesebeck

Stellv. Leitung: Marco Waldt

Träger der Einrichtung: Stadt Wolfenbüttel

Plätze und Betreuungszeiten

Die Kindertagesstätte hat Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Sonderöffnungszeit bis 18.00Uhr.

136 Kinder (45 Krippenkinder | 59 Kindergartenkinder | 32 Hortkinder) werden täglich in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert.

Mitarbeiter/Innen

28 pädagogische Fachkräfte

6 Hauswirtschaftskräfte

3 FSJ`ler

Unsere hauseigene Küche

Wir sind eine von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zertifizierte „Fit Kid“ Kita. In unserer Küche wird täglich frisch gekocht. Unser Koch gestaltet gemeinsam mit unserer Köchin die wöchentlichen Speisepläne auf der Grundlage von regionalen und saisonalen Lebensmitteln.

Qualifikationen des Teams

- Erzieherin
- Kinderpflegerin
- Kindheitspädagoge
- Heilpädagogin
- Montessori-Diplom
- Fachkraft für Frühkindpädagogik
- Psychomotorische Zusatzausbildung
- Fachkraft Ästhetische Bildung
- Heilpädagogische Fachkraft
- Traumapädagogin
- Fachkraft Reggiopädagogik
- Insofern erfahrene Fachkraft für Kindeswohlgefährdung
- Fachwirtin für Kindertagesstätten

Referenzen unserer Kindertagesstätte

- Reggio-inspirierte Kindertagesstätte seit 2011
- Fit Kid Kita
- Konsultationskindertagesstätte für das Land Niedersachsen mit den Schwerpunkten „Beobachtung und Dokumentation“ und „Projektarbeit“
- Mitglied im Verbund „Begabungsförderung“ in Wolfenbüttel
- Ausbildungsort für Erzieher/Innen

Was heißt für uns „Reggio-inspiriert“?

Die Säulen der Reggio-Pädagogik werden in unserem Haus seit Jahren von einem stabilen Fundament getragen. Das Fundament – sprich das Team – setzt sich mit dieser zeitnahen Erziehungsphilosophie stetig intensiv auseinander.

Mehrere Studientage mit Herrn Prof. Dr. Tassilo Knauf zu Schwerpunktthemen der Reggio-Pädagogik haben unser pädagogisches Profil untermauert. In regelmäßigen Abständen lassen wir uns von Herrn Prof. Knauf evaluieren und reagieren entsprechend auf seine Rückmeldungen.

Die Teilnahme an Fachtagungen des Vereins Dialog Reggio sowie die Zusammenarbeit in der Regional Gruppe geben uns gute Möglichkeiten zum fachlichen Austausch. Der Einsatz von Fachliteratur, Fachzeitschriften und Filmen bereichert unsere Dienstbesprechungen und setzen neue Impulse für unsere pädagogische Arbeit.

Seit 2017 sind wir eine Konsultationskindertagesstätte für das Land Niedersachsen mit den Schwerpunkten „Projektarbeit und Beobachtung/Dokumentation in der Reggiopädagogik“. Als Konsultationskindertagesstätte sind wir für Besuche von Fachkräften anderer Kindertagesstätten, sowie für weiterführende Hospitationen offen. Wir beraten die Fachkräfte sehr praxisnah über unsere Strukturen und unser Reggio-inspiriertes Konzept.

Es ist für uns eine Möglichkeit die Reggio-Pädagogik anhand der Schwerpunkte und darüber hinaus, an interessierte Fachkräfte zu vermitteln und tragen zudem zur Qualitätsentwicklung in unserem eigenen Haus bei. Wir betei-

gen uns an Fortbildungen, Beratung und Vernetzung aller Konsultationskindertagesstätten in Niedersachsen und auf diesem Weg verbreiten wir unsere Inhalte und Haltung überregional.

Seit März 2018 befindet sich unsere Kita in einem Neubau in Wolfenbüttel. Dieses Haus wurde als Reggio-inspiriertes Haus konzipiert und gebaut. Unser jahrelanges (seit 2004) Engagement für die Reggio-Pädagogik war bei der Planung und Konzipierung des Hauses / der Räume sehr wertvoll. In dem Punkt „Räume“ wird darauf näher eingegangen.

Das Besondere an der Reggio-Pädagogik ist für uns, dass jedes Kind mit all` seinen Ausdrucksmöglichkeiten von den PädagogenInnen und Hauswirtschaftskräften wahrgenommen und in seiner individuellen Entwicklung begleitet wird.

Die Reggio-Pädagogik bietet uns beste Voraussetzungen für die Umsetzung des niedersächsischen Orientierungsplanes. Reggio ist ein Ansatz, der aufbauend auf die Fähigkeiten der Kinder, ihr ureigenes Wesen, alle Dinge zu erforschen, zu erproben und zu verändern, ernst nimmt und dabei zu sehr individuellen Ergebnissen führt.

Unsere pädagogische Haltung ist geprägt von einem demokratischen und humanistischen Menschenbild.

Wir sind Begleiter und Dialogpartner der Kinder – Kooperations- statt Anleitungspädagogik tritt so bei uns in den Vordergrund.

Das Kind

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die „100 Sprachen“ die ein Kind besitzt, nicht auf 1 zu reduzieren (siehe Gedicht auf der letzten Seite).

Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Überzeugung, dass das Kind über ein großes Maß an Kompetenzen verfügt und interessiert ist, diese zu erweitern.

Das Kind setzt sich aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinander.

Die Kinder sind aktive Erforscher ihrer Lebenswelt.

Sie sind Konstrukteure ihrer Entwicklung und ihres Wissens. Sie lernen mit allen Sinnen und im Dialog mit Kindern und Erwachsenen.

Kinder brauchen Kinder, sie lernen von – und miteinander. Sie lernen in thematischen Zusammenhängen und sozialen Bezügen.

Wir sprechen von dem kompetenten Kind, dem Kind als Forscher, dem Kind als Konstrukteur und dem Kind mit hundert Sprachen.

Kinder lernen durch alltägliche Erfahrungen, durch Erkundungen, Experimentieren und vor allem dadurch, dass sie Entdeckungen, Erlebnisse, Empfindungen und Deutungen z.B. im Rollenspiel zum Ausdruck bringen.

Partizipation fängt bei uns damit an, dass wir ein „Nein“ akzeptieren – die Kinder lernen dadurch, dass sie ernst genommen werden und Entscheidungen durch ihr Mitspracherecht beeinflussen können. Sie gestalten den Kita-Alltag mit, treffen Absprachen, machen Vorschläge und halten sich an Mehrheitsentscheidungen. Im Fachbereich Kindergarten besprechen sich die Kinder während der Begleitkreiszeit, im

Hort finden Absprachen im „Hort-Treff“ statt.

Jedes Kind hat ein Recht so zu sein, wie es ist. Wir treten den Kindern wertschätzend und respektvoll gegenüber und fordern von ihnen einen ebenso wertschätzenden, respektvollen Umgang untereinander und gegenüber anderen.



Das Kind hat hundert Sprachen

Das Kind ist von Geburt an ein einzigartiger Mensch, der auf individuelle Art denken, fühlen, handeln und sich vielfältig äußern kann. Kinder drücken sich in hundert und mehr Sprachen aus, diese Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten lassen wir in unserer Kindertagesstätte zu und schaffen die Bedingungen dafür. Zeit - zur freien Gestaltungsmöglichkeit eines jeden Kindes ist dabei ein ganz wichtiger Faktor, der in unserem Haus im Fokus steht. Vielfältige Potentiale zum Forschen und Lernen sind den Kindern von Geburt an gegeben und in der Kita „Varietà“ haben sie unendliche Möglichkeiten, sich auszuprobieren, zu lernen ohne dass ihnen fertige Lösungen präsentiert werden. Die Kinder haben eine unbegrenzte Ausdrucksmöglichkeit sich zum Beispiel kreativ und ästhetisch im Atelier auszudrücken. Hier steht der Prozess des Gestaltens im Vordergrund und nicht das Ergebnis. Es dient der Eroberung von Materialvielfalt, Werkzeugen, freiem Gestalten sowie einer ganz individuel-

len und vielfältigen Aneignung und Erfahrung von Veränderungen.

Weitere Orte zur Gestaltung von kreativen Ausdrucksmöglichkeiten sind:

- Remida
- Rollenspiel/ Theaterraum
- Bau- und Konstruktionsraum
- Schreibwerkstatt
- Forscher- und Experimentierwerkstatt
- Wasserbaustelle im Waschraum
- Bewegungsraum
- sowie das gesamte naturnahe Außengelände.

Durch Beobachten, Sehen, Hören und Staunen teilen sich die Kinder mit und bringen diese Erfahrungen in einen Dialog mit Kindern und Pädagogen. Daraus ergeben sich Interessen, aus denen Projekte entstehen können.

Womit sich die Kinder im Tagesverlauf beschäftigen, bestimmen sie selber und dabei ist Langeweile (auch eine der hundert Sprachen!) Teil unserer pädagogischen Philosophie. Aus diesem Leerlauf heraus finden die Kinder zu neuen Interessen, die in Projekten aufgegriffen werden können.

Das Kind als Ko-Konstrukteur

Die Reggio-Pädagogik sieht das Kind von Geburt an in soziale Beziehungen eingebettet. Kinder bilden sich im sozialen Kontext selbst und sind in der Lage sich mit ihrer sozialen Umwelt auszutauschen und durch sinnliche Erfahrungen ein eigenes Bild von der Welt zu machen. Für die kindliche Entwicklung sind die Interaktionsprozesse zwischen den anderen Kindern und Pädagogen von besonderer Bedeutung. Das Kind lernt vor allem in der Gemeinschaft mit den anderen Kindern. Hier finden sich viele Kinder zusammen, die mit ihrem eigenen Wissen die anderen bereichern und so kann gemeinsames Wissen zu Leidenschaft werden.

In unserer Kindertagesstätte erleben die Kinder eine Vielfalt von Kontaktmöglichkeiten. In ersten Linie ist es ein offenes Haus und sie haben Kontakt und Spielmöglichkeiten mit allen Kindern (1 bis 10 Jahre) im Haus und auf dem Außengelände. Kleine Kinder können von älteren lernen und jeder lernt Rücksicht aufeinander zu nehmen.

Der Tagesablauf ist im Kindergarten durch ein offenes Konzept geprägt und ermöglicht den Kindern somit einen selbstbestimmten Zugang zu allen Räumen und Erfahrungsmöglichkeiten mit anderen Kindern. Jeden Tag findet ein altershomogener Begleitkreis mit den Pädagogen statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich mit gleichaltrigen Kindern im Tag zu orientieren, Erfahrungen auszutauschen, Vergangenes zu reflektieren, Neues zu planen und vieles mehr. Nach den Begleitkreisen finden die Projekte statt. Hier finden sich die Kinder mit den Pädagogen in interessenbezogenen Kleingruppen zusammen, um an ihrem Thema zu arbeiten. Gerade in diesem Zeitraum

lernen Kinder und Pädagogen voneinander und miteinander. Alle bringen ihre Ideen und Erfahrungen zum Thema ein, geben sich gegenseitige Hilfestellungen, hören zu und beobachten. Auch Interessenkonflikte werden untereinander besprochen und zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt.

Das Frühstück und Mittagessen findet in unserem Haus als offene Mahlzeit zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Piazza gegenüber der offenen Küche statt. Die Kinder entscheiden selbst wann sie zum Essen gehen, wo sie sitzen, was sie essen oder auch probieren möchten. Sie unterstützen sich gegenseitig, tauschen Erfahrungen aus und kommen miteinander ins Gespräch.

Kinder haben in unserem Haus stets die Möglichkeit miteinander zu interagieren, von anderen Erfahrungen zu profitieren und gemeinsam an Themen zu arbeiten, diese zu reflektieren und daran zu wachsen.



Die Eltern / Erziehungspartnerschaft

Erziehungspartnerschaft ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen die Eltern als „Experten für ihr Kind“, wir sind Experten für die Entwicklung des Kindes und der Gruppe.

Erziehungspartnerschaft beginnt schon beim Tag der offenen Tür, hier stellen wir unsere pädagogische Arbeit und unsere räumlichen Gegebenheiten vor. Neue Eltern werden zu einem Info-Elternabend eingeladen. Hier erhalten sie wichtige Informationen rund um die Kita (Kennenlernen der Konzeption, Einrichtung / räumliche Gegebenheiten, Tagesablauf). Für weitere Informationen hat jeder Fachbereich Flyer zu bestimmten Themen, welche weiterführende Auskünfte über die Arbeit geben. Daran schließt sich unser Erstgespräch mit den Sorgeberechtigten an. Hier ist die Gelegenheit, dass sich die zuständige Begleiterzieherin und die Sorgeberechtigten kennenlernen und gegenseitig Informationen über das Kind aber auch die zukünftige Gruppe austauschen.

Elternabende finden in unserem Haus altersspezifisch statt, das heißt, dass wir die Elternabende für eine Altersgruppe planen und durchführen. So erreichen wir die Interessen der Eltern und können ihnen ein sehr differenziertes Angebot machen. Diese Form der Elternabende wird sehr gut angenommen und von den Eltern positiv rückgemeldet.

Wir bieten Eltern-Kind-Nachmittage an, diese dienen dem gegenseitigem Kennenlernen und dem Austausch der Eltern untereinander. EKN können an verschiedenen Orten stattfinden z.B. im Wald, in der Turnhalle oder in der Gruppe.

Tür- und Angelgespräche, aber auch Beratungs- und Entwicklungsgespräche finden in regelmäßigen Abständen oder auch bei Bedarf statt. Unsere Gesprächsinhalte basieren auf den Beobachtungen sowie dem EKP (Entwicklungs- und Kompetenz-Profil) und dem Portfolio.

Neben Festen und Feiern engagieren sich einzelne Eltern gern im Elternrat der Kita und unterstützen den bestehenden Förderverein.



Pädagogisches Fachpersonal

Unsere vorrangige Aufgabe besteht darin, verlässliche Beziehungen/ Bindungen zu den Kindern aufzubauen und ihnen Wärme, Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln.

Wir sehen unsere Rolle als pädagogisches Fachpersonal als jene, die dafür verantwortlich sind, eine angenehme Atmosphäre für die Kinder, Eltern und Besucher zu schaffen. Beginnend mit dem respektvollen Umgang miteinander, über die Gestaltung der Räume, bis hin zu den Dokumentationen die unsere Arbeit transparent macht.

Wir verstehen uns als BegleiterIn der Kinder, wir motivieren die Kinder ihre Fragen und Hypothesen zu bilden und sind ihnen beim Finden der Antworten behilflich, jedoch ohne ihnen die Antworten vorweg zu nehmen.

„Wir erziehen unsere Kinder nicht, wir assistieren ihnen bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt.“ (Aussage: Reggio)

Mit dieser Aussage aus Reggio können wir uns identifizieren.

Wir sind:

- Begleiter der Kinder
- Beobachter
- Zuhörer
- ForscherIn
- RegisseurIn
- DokumentarIn
- ModeratorIn
- ImpulsgeberIn

Des Weiteren verstehen wir uns als Ko-Konstrukteure. Wir sind Modelle für das Verhalten, der Bewertung und des Zutrauens in die eigene Kraft, der akzeptierten Normsysteme in den Bereichen Gemeinschaftsregeln und zwischen Anpassung und Eigensinn. Wir geben den Kindern Zuneigung, Vertrauen, Wohlbefinden, Raum, Zeit, ermöglichen verschiedene Herausforderungen und lassen die individuellen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder zu.

Räume

Der Raum als dritter Erzieher.

Im Zuge des Neubaus unserer Kindertagesstätte sind bereits bei der Planung wesentliche Elemente, welche Kindern eine positive Lernumgebung bieten, berücksichtigt worden. Neben bodentiefen Fenstern, die zum einen den Blick nach draußen ermöglichen, aber auch innerhalb des Gebäudes eine Offenheit und Übersicht über die 3 Stockwerke hinweg bieten, ist auch das lichtdurchflutete Atrium im Kern des Ge-

bäudes ein wesentliches Element, welches es den Kindern ermöglicht dieses große Gebäude in seiner Gesamtheit und Vielfältigkeit zu überschauen.

Die Räume sind in allen Fachbereichen unter Berücksichtigung der altersspezifischen Bedürfnisse von „Sicherheit und Orientierung“, bis hin zu „auffordernd zum Forschen und Sammeln von Erfahrungen“ unterschiedlich eingerichtet.

In den jeweiligen Krippengruppen finden die Kinder in ihren Gruppenräumen verschiedene Funktionsbereiche und -ecken, die übersichtlich gestaltet sind. Ecken und Nischen bieten Rückzugsmöglichkeiten. Die Baucharakteristik der Krippengruppen ist durch die direkt an den Gruppenräumen angrenzenden Schlaf- und Waschräumen autark gestaltet. Für den Fachbereich Krippe gibt es ein Atelier zum freien schöpferischen Gestalten und einen weiteren Raum für Kleingruppenarbeit.

Im Kindergarten und Hort können sich die Kinder in den Funktionsräumen: Bauraum, Forschen und Experimentieren, Rollenspiel/Theaterraum, Schreibwerkstatt, Sprachwerkstatt, Bibliothek, Bewegungsraum und einem großen Atelier mit angrenzender Remida* nach ihren Interessen und Forscherdrang frei bewegen.

**Unsere Remida ist ein „Laden“ voller Materialien, die nicht alltäglich sind, es gibt Sachen zum Spielen, Konstruieren, Forschen, Experimentieren, Gestalten....*

Die Kinder nutzen die Materialien für ihre Auseinandersetzung mit der Welt. Fantasie und Imagination sind der Rohstoff für Erfindergeist den wir mit unserer Remida herausfordern wollen.

Das Prinzip der Funktionsräume ermöglicht es den jeweiligen Raum ganz im

Sinne eines Impulscharakters mit den Kindern auszugestalten und auszustatten. So befinden sich zum Beispiel im Bauraum vielfältige Impulse in Form von Bildern oder kleinen Modellen von Bauwerken, Bauzeichnungen, Bücher zum Thema und vieles mehr. So wird ein Bezug zur Lebenswelt und den Interessen der Kinder hergestellt. Diese Räume haben immer einen vorbereiteten Charakter, in dem die Materialien und Möbelstücke von den Pädagogen/Innen „lecker“ präsentiert werden.

Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich die Piazza, an der die offene Küche liegt. Dies ist der zentrale Ort für die Kinder, denn hier finden alle Mahlzeiten statt oder das Essen wird von hier geholt (Krippe) und zu den Kindern gebracht. Alle Mahlzeiten für Kindergarten und Hort finden rollend statt, das heißt, die Kinder kommen, wenn sie hungrig sind und werden hier von Pädagogen/Innen begleitet.

Schlussendlich gibt es noch unser naturnahes Außengelände – den größten Raum in der Kindertagesstätte. Wir bieten unseren Kindern einen Naturgarten als Spiel- und Lernort. Verschiedenste Elemente und naturbelassene Orte, wie Hügel, Wiesen, Schotterwege, Steinmauern, Sand, Wasser, Erde und vieles mehr ermöglichen den Kindern eine Vielzahl an Lebens- und Erfahrungsräumen.

Projektarbeit

In unserer Kindertagesstätte sind Projekte Bestandteil alltäglicher Lernprozesse.

Lernen in Projekten ist ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Unsere Projekte basieren auf den Entdeckungen, Erlebnissen, Fragen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder sowie Beobachtungen und auch Impulsen der Erwachsenen. Gespräche und Impulse der Kinder sowie der Erwachsenen lassen die Projekte wachsen.

Wir verstehen uns als BegleiterIn, der/die im Dialog mit den Kindern agiert. Unsere Aufgabe ist das Beobachten und Dokumentieren der Projekte. Wir geben den Kindern Zeit, Raum und Material so, dass sie ihrem Forschergeist nachgehen können und nach Erklärungen und Problemlösungen suchen können.

Gemeinsam mit den Kindern erleben wir Freude am Entdecken, Erforschen und Hypothesen bilden beim Finden der Antworten.

Projekte können von einem Tag bis zu einem Jahr dauern, sobald das Interesse der Kinder nicht mehr aktivierbar ist, ist das Projekt beendet.

Beobachtung und Dokumentation

„Doku statt Deko“ (Tassilo Knauf)

Zuhören, Beobachten und Dokumentieren sind unser zentrales Element der Kinderbeobachtung und Bildungsdokumentation.

Unser Augenmerk ist auf die stärkenorientierte Beobachtung gerichtet, um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu erfassen bedienen wir uns der Kurzzeitbeobachtung. Wir setzen das EKP

(Entwicklungs- und Kompetenzprofil) sowie das Portfolio ein, um die individuelle Förderung auf das einzelne Kind zuschneiden zu können.

Wir dokumentieren die Entwicklung der Kinder in Form von „Sprechenden Wänden“, Projektordnern, Fotos und Ausstellungen, digitalen Bilderrahmen und vielem mehr.

Die Elemente der Dokumentation sind Kinderarbeiten und dazugehörige Fotos (Kinder im Prozess), Kinderaussagen, Daten und Kurzkommentare. Über unsere Beobachtung und Dokumentation können wir uns ein differenziertes Bild des Kindes machen und nutzen dieses im Austausch mit den Eltern.



Gemeinwesenorientierung: Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit externen Institutionen.

Da wir Erziehung und Bildung als gemeinschaftliche Aufgabe verstehen, beziehen wir neben den Eltern weitere Institutionen zum Wohle der Kinder mit ein. So gab es z.B. in der Vergangenheit schon Konzerte, von Schülern einer Mutter die als Musiklehrerin arbeitet, für unsere Kinder vor Ort. Seit drei Jahren haben wir eine intensive Kooperation mit einem in Wolfenbüttel ansässigem Gymnasium. Hier findet unter anderem einmal im Jahr, während der Projektwoche der Schule, ein Drei-Tage-

Projekt mit Schülern/Innen und Kindern der Kindertagesstätte statt.

Wir arbeiten mit dem Jugendamt, der Erziehungsberatungsstelle, dem Gesundheitsamt (Arbeitskreis – Gesunde Zähne), Kinderärzten, Psychologen, Logopäden, der Frühförderung, den Grundschulen, dem Kinder- und Familienservicebüro zusammen.

Die Stadt Wolfenbüttel bietet eine historische Fachwerk-Altstadt mit Rathaus, Schloss, Lessinghaus und Herzog-August-Bibliothek. Exkursionen in die Stadt z.B. ins das Schloss oder in die Bibliothek erleben wir als Nährboden für Projekte rund um die Stadt und/oder Vergangenheit.

Stadtteilbezogenheit bedeutet für uns auch, unsere Nachbarn zu unseren Festen einzuladen oder über wichtige Neuerungen (Hühnerprojekt in unserem Garten oder das Einrichten einer Feuerstelle) zu informieren. Über die Presse nutzen wir die Möglichkeit aktuelle Informationen und Ereignisse der Kita nach außen zu tragen, z.B. Einladung zum Tag der Offenen Tür, oder der Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, der von bekannten Wolfenbüttelern z.B. dem Bürgermeister, oder dem Direktor der Bibliothek wahrgenommen werden.

Wir sind Mitglied im Hochbegabten-Verbund und arbeiten mit der Fachhochschule „Ostfalia“ Wolfenbüttel zusammen.

Seit zwei Jahren initiieren wir immer im November mit vielen Kooperationspartnern eine Reggionarra in unserer Kindertagesstätte. Kunst und Kultur finden hier in einer Woche für alle Kinder ihren Platz und bringen neue Impulse (Theater, Bläserklasse, Künstler/Innen...) in das Haus.

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Wir verstehen Reggio als ist eine "ewige Baustelle", d.h. dass wir unsere Konzeption ständig überarbeiten und uns mit den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, aus z.B. der Hirnforschung, in Dienstbesprechungen, auseinandersetzen und entsprechend darauf reagieren. Auch jeder pädagogische oder gesellschaftliche Wandel muss berücksichtigt werden und sich nach intensivem Diskutieren in unserer Konzeption wiederfinden.

Reggio ist die Pädagogik des Werdens, wir lassen uns auf einen offenen Prozess ein und beobachten Veränderungen rund um die Pädagogik und im gesellschaftlichen Zusammenleben. Für uns bedeutet es, dass wir uns stetig weiterentwickeln. Dazu nutzen wir entsprechende Fortbildungen, Fachliteratur und den Austausch mit Fachleuten.

Wolfenbüttel, im August 2020

Die Hundert Sprachen des Kindes

Die Hundert gibt es doch.
Das Kind besteht aus Hundert.
Hat hundert Sprachen
hundert Hände
hundert Gedanken
hundert Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.
Hundert -
immer hundert Arten
zu hören, zu staunen und zu lieben.
Hundert heitere Arten
zu singen, zu begreifen
hundert Welten zu entdecken
hundert Welten frei zu erfinden
hundert Welten zu träumen.
Das Kind hat hundert Sprachen
und hundert und hundert und hundert.
Neunundneunzig davon aber
werden ihm gestohlen,
weil Schule und Kultur
ihm den Kopf vom Körper trennen.
Sie sagen ihm:
Ohne Hände zu denken
ohne Kopf zu schaffen
zuzuhören und nicht zu sprechen.
Ohne Heiterkeit zu verstehen,
zu lieben und zu staunen
nur an Ostern und Weihnachten.
Sie sagen ihm:
Spiel und Arbeit
Wirklichkeit und Phantasie
Wissenschaft und Imagination
Himmel und Erde
Vernunft und Traum
seien Sachen, die nicht zusammenpassen.
Sie sagen ihm kurz und bündig,
dass es keine Hundert gäbe.
Das Kind aber sagt:
Und ob es die Hundert gibt.

(Loris Malaguzzi)



Kindertagesstätte „Varietà“

Am Sonnenhang 5

38302 Wolfenbüttel

Leitung: Frau Hesebeck



05331/5526



leitung.kita.varieta@wolfenbuettel.de